

Wie sehen Kinder unsere Welt?

Eine lokale Zeitung hat Kinder und Jugendliche interviewt, wie sie im Moment ihren Alltag sehen. Auffallend häufig benannten sie die Schule als unangenehmen Ort, der sie einschränkt, unter Druck setzt oder ihnen Angst bereitet. Die Schule ist ein Ort geworden, an dem man schlecht Luft bekommt, dauernd ermahnt wird, getestet wird, ob man wirklich gesund ist. Drei Schülerinnen fragten: „Was ist aus unserer schönen Welt geworden? Wir finden es unlogisch, uns zu testen, nur um dann im Unterricht Maske zu tragen und Abstand halten zu müssen, obwohl wir gesund sind.“ Die Spaltung der Gesellschaft verschont selbst nicht die Kinder und die unterschiedlichen Meinungen zur Corona-Politik durchziehen ganze Schulklassen und Schülerbeziehungen. Dies beschreiben zwei Jugendliche: „Ich fühle mich derzeit massiv unter Druck gesetzt, eingeschränkt, unfrei und habe kaum noch Kraft und Freude, die Schule zu besuchen. Es entstehen zu viele Konflikte aufgrund der unterschiedlichen Meinungen, das belastet mich.“ Das Schulende wird sehnlichst erwartet: „Ganz ehrlich, ich kann diese Lehrer nicht mehr ernst nehmen. Ich fühle mich manchmal wie in einer Psychiatrie! Gut, dass es das letzte Jahr ist.“ Die vermittelte Angst in der Schule belastet Jugendliche insgesamt schwer. Die Schüler, die dem herrschenden Narrativ folgen, haben Krankheitsängste entwickelt und damit nehmen sie die Schule als einen Ort einer höheren Infektionsbelastung oder gar Infektionstreiber wahr. Mehrere Studien haben dies bereits widerlegt, was jedoch in den Schulen selten vermittelt wird. So sagte ein 13jähriges Mädchen: „Früher bin ich gerne in die Schule. Heute habe ich Angst. Angst mich anzustecken und es nicht zu merken. Bin viel bei Oma und nun habe ich Angst, ihr den Tod zu bringen. Das beschäftigt mich sehr, weil ich gerne bei Oma bin und sie nicht verlieren will.“ Das Mädchen übernimmt die ihr aufgebürdete Verantwortung, ohne entlastet zu werden. Wenn Schüler die Angst der Lehrer spüren, sie sich unter massiven Druck gesetzt fühlen, ist Spaß am Lernen nicht möglich. Wie erhalten Heranwachsende eine Anleitung zum späteren lebenslangen Lernen und eigenständigem Denken? Forscher betonen, dass genau diese Fähigkeiten die Zukunft der Heranwachsenden und die eines Landes ausmachen. Die Salus-Familienhelfer zeigen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Wege auf, die aus der Angst führen und unterstützen sie bei den schulischen Herausforderungen:

<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/>

<https://www.rundschau.info/landkreis-schmalkalden-meinungen-schueler-melden-sich-zu-wort/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt